

Saubere Zeiten e.V.

Newsletter Nr. 4

Februar 2012

1. Die S4000-1 ist zurück
2. Kehrmaschine 2301 bekommt zur Berlinale einen Filmpreis!
3. Neue Sammelstücke in der Obhut des Vereins
4. Müllbehälter werden aufgestellt, manchmal aber auch ausgestellt
5. Aufruf zum Jagen und Sammeln

Die S4000-1 ist zurück

1966 wird England Fußballweltmeister und Leonid Breschnew Chef im Kreml. In China beginnt die Kulturrevolution und in Berlin werden die Fußballvereine BFC Dynamo und 1. FC Union gegründet. Das Kombinat Stadtreinigung Berlin (Ost) heißt 1966 noch Großberliner Straßenreinigung und Müllabfuhr und die BSR wird erst ein Jahr später zum Eigenbetrieb von Berlin.

1966 ist aber auch das Baujahr einer Kehrmaschine die auf einem Fahrgestell S4000-1 aufgesetzt wurde. Das einzige in Deutschland (auf der Welt?) noch erhaltene Exemplar steht jetzt im Ausstellungsraum unseres Vereins, im Vorraum der BSR-Kantine.



Im März 2006 unter einer Folie geschützt in der Gradestraße

Die Geschichte der Restauration hat sich über viele Jahre hingezogen.

Zur 750-Jahrfeier von Berlin wurde die S4000-1 fahrbereit restauriert (Überholung des Fahrmotors, Teile wurden von bekannten Kohlenhändlern bezogen). Sie sollte am Festumzug in Berlin teilnehmen, durfte es aber dann doch nicht. (Wahrscheinlich war man zu ängstlich und hat der Technik doch nicht ganz vertraut).

Nach einem langen Dornröschenschlaf auf verschiedenen Betriebsstellen der BSR kam die Maschine in die Ringbahnstraße. Dort begann am 31. März 2010 die Restaurierung.

Wir schafften es, unter großer Beteiligung des Kollegen Karsten Korinth das Fahrerhaus fast komplett zu restaurieren. Im August 2010 kam dann leider das Aus für die Arbeiten an der S4000-1 innerhalb der BSR. Die BSR unterstützte ab sofort den Verein Saubere Zeiten e.V. im



2010 im März in der Hauptwerkstatt Ringbahnstraße

Rahmen einer Kooperationsvereinbarung bei der weiteren Instandsetzung – außerhalb der BSR.



Auf Transport nach Trebbin

Der Verein nahm Kontakt zu einer Werkstatt in Trebbin bei Ludwigsfelde auf, die sich auf die Instandsetzung etwas betagter Großtechnik versteht. Am 2. August 2011 wurde das Fahrgestell und die noch etwas rohen Aufbauten verladen und in die brandenburgische Werkstatt transportiert.

Eine S4000-1 hatten die Kollegen von der agt in Trebbin aber auch noch nicht unter ihren Fingern. Umso größer war die Herausforderung, eine solch seltene Technik wieder fahrbereit und einsatzbereit zu machen. Die Aufgabe wurde zusätzlich erschwert durch völlig fehlende Betriebsunterlagen. Diese Lücken füllten die BSR-Kollegen mit alten

Fotos und dem unverzichtbaren KFZ-technischen Sachverstand.

Die Kollegen in Trebbin wurden über die gesamte Zeit durch Vereinskollegen regelmäßig beraten. Vor allem sind hier Andreas Rzepus und Michael Freimund zu nennen.



Auf Achse in Trebbin

Die beiden haben die fertige Maschine am 9. Februar 2012 aus Trebbin wieder abgeholt.

Am ersten Tag des Winters mit Schnee! Aber mit Geduld und der nötigen Kaltblütigkeit wurde die S4000-1 locker und sicher auf eigener Achse nach Berlin geschaukelt.

Jetzt steht sie, komplett einsatzbereit wie am ersten Tag, im Ausstellungsraum und kann von allen bestaunt werden.



Blitzblank und technisch fit zurück in der Ringbahnstraße

Kehrmaschine 2301 bekommt zur Berlinale einen Filmpreis!

Naja, etwas übertrieben ist das vielleicht schon. Aber ganz falsch auch nicht.

Aufmerksame Leser können sich vielleicht noch an die Teilnahme unserer Kehrmaschine 2301 an den Dreharbeiten zum Film „This ain't California“ im August 2011 erinnern (der Newsletter berichtete). Der Film hat bei der Berlinale 2012 den Preis des Deutsch-französischen



Aufnahme in der Klosterstraße



Ab August im Kino

Jugendwerks „Dialogue en Perspective“ erhalten. Eine herzliche Gratulation an die Filmmacher mit dem Regisseur Marten Persiel an der Spitze!

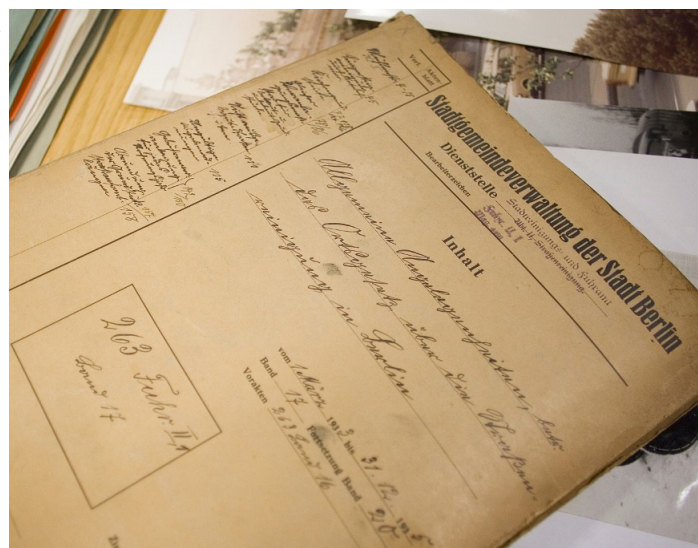
Im August soll der Film in die Kinos kommen.

P.S. Und dann können wir auch sehen, ob die Szenen, auf denen unsere Kehrmaschine zu sehen ist nicht dem Schnitt zum Opfer gefallen sind.

Neue Sammelstücke in der Obhut des Vereins

Bei den Umzugsvorbereitungen des Bereichs Immobilienmanagement der BSR aus dem Wendt-Haus wurde auch das Archiv im Keller einer kritischen

Würdigung unterzogen. Nicht alles soll mit an den neuen Standort gehen. Glücklicherweise waren die Kollegen des Bereichs sehr aufmerksam und haben den Verein gefagt, ob vielleicht Interesse an dem einen oder anderen Aktenordner oder vergilbten Dokumentenkonvolut besteht. Auf diese Weise konnten wir unser



Dokument von 1935

historisches Dokumentenarchiv um seltene Stücke aus der Geschichte der Stadtreinigung im Schöneberg des letzten Jahrhunderts ergänzen. Auch das Modell für den dann nicht realisierten Umbau der Hauptwerkstatt in der Ringbahnstraße wurde auf diese Weise vor dem Recyclinghof gerettet. Ein herzliches Dankeschön an die Kollegen vom Immobilienmanagement.

Übrigens: Wussten Sie, dass der Architekt Josef Paul Kleihues mit der Hauptwerkstatt in der Ringbahnstraße 1975 den Architekturpreis Beton bekommen hat? 1999 ging dieser Preis dann an das Krematorium Baumschulenweg,



HW Foto: Dipl.-Ing. Herbert Fink



Krematorium Foto: Rudolf Menk, Verlag Bau+Technik

das noch bis 1990 durch den VEB Kombinat Stadtwirtschaft Berlin betreut wurde.

Müllbehälter werden aufgestellt, manchmal aber auch ausgestellt

Wer die letzte INTERN, die Betriebszeitung der BSR gelesen hat, weiß es schon. Allen anderen sei die sehenswerte Ausstellung im Vorraum der BSR-Kantine in der Ringbahnstraße mit Müllbehältern im Wandel der Zeiten ausdrücklich ans Herz gelegt. Die wirklichen Schätze liegen ja oft unerkant in irgendeiner Ecke des Betriebes. Erst die gezielte Suche und das Zusammenstellen in einem geschichtlich interessanten Kontext macht eine Sache spannend und ausstellungswürdig. Wir



Eine frühe Ringtonne 1929 in Lübeck

sind der (einzige) Verein, der sich der Geschichte von Straßenreinigung und Müllabfuhr widmet und wollen mit kleinen wechselnden Ausstellungen dieses wichtige Geschäft im täglichen Getriebe einer großen Stadt beleuchten. Diesmal sind es die Müllbehälter und Papierkörbe und ihr gewandeltes Erscheinungsbild in den letzten Jahrzehnten.



Sehr voll ist die Tonne offenbar nicht

Ob es die ergonomischer werdenden Formen sind (rund, eckig, oben geschlossen), oder die Zusatzfunktionen (Kippdose) oder die neckischen Namen die für die schönsten Mülleimer gefunden wurden - die Ausstellung lohnt immer einen Besuch.

Individuelle Führungen gewünscht?

Ansprechpartner: Hans-Christoph Rieth - 4299, Alain Hamm - 1822

Aufruf zum Jagen und Sammeln

Wir suchen für unseren Fundus immer weiter Gegenstände aus der Geschichte der Stadtreinigung in Berlin. Wer uns dabei Unterstützung geben kann, melde sich bitte beim Vorstand. Wir freuen uns über alle Hinweise oder Gegenstände.

Impressum:

Saubere Zeiten e. V. Ringbahnstraße 96 12103 Berlin
Kontakt: Telefon 030 7592 2852
E-Mail sauberezeiten@googlemail.com

Eintragung im Vereinsregister.
Amtsgericht Berlin Charlottenburg
Registernummer: VR 27894 B

